



"Wer ist Jesus?"

**Predigtreihe zum Markus-Evangelium
vom 13. Juni 2020 bis zum 15. November 2020
in den Gottesdiensten der Kirchen
Unser Frauen, Memmingen**



und Kreuzkirche, Benningen



**Begleitheft 2
für Hauskreise und Prediger
Version 0.1 – 24. April 2020**

Vorbemerkung

Dieses Begleitheft hat zwei Zielgruppen unserer Gemeinde im Auge:

Da sind zum einen die Hauskreise, die parallel zu unserer Predigtreihe die ersten 8 Kapitel des Markus-Evangeliums besprechen möchten – vielleicht im Vorgriff auf einen der kommenden Sonntage, vielleicht auch im Nachgang zu einem der Gottesdienste. In beiden Fällen werden die Botschaften aus den Gottesdiensten vertieft und die Gespräche werden die Hauskreis-Teilnehmer im Glauben weiterführen.

Zum anderen werden mit diesem Begleitheft die Prediger angesprochen. Mit den vielen Hinweisen und den Fragen, die in diesem Begleitheft aufgeworfen werden, bekommen sie wertvolle Anregungen für den Aufbau ihrer Predigt.

Die Unterlage stammt von Tim Chesters und wurde aus dem Englischen übertragen.

Ergänzend dazu wird die Gruppenbibel empfohlen, die ebenfalls wertvolle Hinweise und Fragen für die Gesprächsrunden enthält (allerdings wird hier die Übersetzung nach "Hoffnung für alle" verwendet).



Die Gruppenbibel
Neues Testament – Hoffnung für alle
Brunnen Verlag GmbH

Wir würden uns freuen, wenn unser Begleitmaterial Ihnen zum vertieften Studium in Ihren Hauskreisen und zur Predigtvorbereitung wertvolle und wichtige Anregungen beim Gang durch das Markus-Evangeliums geben würden. Für Hinweise und weitere Anregungen sind wir sehr dankbar!

Einstieg: Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Markus

Der aus Jerusalem stammende Johannes Markus begleitete den Apostel Petrus wahrscheinlich schon, als dieser die Stadt im Jahr 42 n. C. verlassen musste und nach Rom reiste. Als Petrus wieder zurückkehren wollte, baten die Gläubigen dort Markus, das, was Petrus predigte, für sie aufzuschreiben, was er auch tat. So könnten die ersten Teile seines Evangeliums bereits um das Jahr 45 in Rom entstanden sein. Markus war zwar kein Augenzeuge der Worte und Taten des Herrn, aber als Begleiter des Apostels schrieb er zuverlässig alles auf, woran dieser sich erinnert. Er vollendete sein Evangelium wohl um das Jahr 57 als er mit Petrus wieder in Rom war und dieser es für die Lesung in den Gemeinden freigab. Das Markusevangelium stellt besonders die Taten von Jesus Christus in den Vordergrund. Der Stil ist lebendig und anschaulich.

Markus 1, 1 – 13
Der verheißene König
13./14. Juni 2020



Sprecht in der Gruppe miteinander:

1. Welchen Unterschied würde es für Dich machen, wenn wir das Alte Testament nicht hätten? Warum wären manche Menschen (einschließlich mancher Christen) wohl froh darüber, es loszuwerden?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➔ **Lesen wir Markus 1, 1 – 13**

In Vers 1 verrät Markus die Handlung seines Buches! Er bezeichnet Jesus als den "Messias" und "Sohn Gottes". Die erste Hälfte des Markus-Evangeliums zeigt uns, dass Jesus der Messias ist – der verheißene Retter-König. Es kommt zu einem Höhepunkt, als Petrus bekennt, dass Jesus der Messias ist (8, 29). Die zweite Hälfte des Evangeliums zeigt uns, dass Jesus der König ist, der stirbt. Es kommt zu einem Höhepunkt, als ein Soldat sagt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, als er ihn sterben sah (15, 39).

Markus beginnt seine Geschichte mit drei "Stimmen". Sie geben Erklärungen über Jesus ab, die sich allesamt auf das Alte Testament beziehen:

- (1) Die alttestamentlichen Schriften selbst.
- (2) Johannes der Täufer - der letzte alttestamentliche Prophet (Matthäus 11, 13).
- (3) Der Vater im Himmel, dessen Worte über Jesus Hinweise auf die alttestamentlichen Schriften enthalten.

Markus nutzt das Alte Testament, um uns zu zeigen, wer Jesus ist und wozu er gekommen ist.

2. Sieh Dir die Verse 2 – 3 an. Und zwei Zitate aus Stellen im Alten Testament. **Maleachi 3, 1** und **Jesaja 40, 3**. Schlage beide nach und finde heraus, was diese beiden Zitate miteinander verbindet.

3. Was ist die Botschaft von Maleachi 3, 1 – 2?

4. Was ist die Botschaft von Jesaja 40, 1 – 11?

5. Was sagen uns diese beiden Stellen also über Jesus?

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

6. Wozu brauchen wir das Alte Testament? Welche Antwort findet sich in Lukas 24, 27?

- Besprecht Euch kurz, inwiefern das Alte Testament für Jesus den Weg vorbereitet?

- Viele Menschen kennen heute das Alte Testament kaum. Wie dies wohl ihre Reaktion auf die christliche Botschaft beeinflusst?

⇒ **Lasst uns bitte persönlich werden...**

Liest und studierst Du regelmäßig das Alte Testament? Kennst Du seinen Zweck? Und verstehst Du, wie es unser Bedürfnis nach Jesus aufzeigt und bereits einen Hinweis darauf liefert, wie er ist? Wie kannst Du sicherstellen, dass Du das Alte Testament nicht ignorierst oder falsch verwendest?

⇓ **Falls Du noch tiefer graben willst**

Das Zitat aus Jesaja 40 ist eine Ankündigung an Israel, dass das Exil in Babylon enden wird. Dieser Abschnitt spricht jedoch eindeutig von mehr als der historischen, körperlichen Rückkehr der Israeliten in ihre Heimat.

In welchem Sinn bringt Jesus das Exil zu einem Ende?

⇓ **Wollen wir noch weiter untersuchen?**

7. Schau Dir die Verse 4 bis 8 an. Markus erzählt uns, was Johannes trug, um uns an den alttestamentarischen Propheten Elija (2. Könige 1, 7 – 8) zu erinnern. Weshalb macht Markus das? **Schau Dir Maleachi 4, 5 – 6 an.**

8. Was sagt Johannes uns über Jesus?

9. Schau Dir die Verse 9 bis 11 an. Weshalb kommt Jesus, um sich taufen zu lassen?

10. Die Stimme des Vaters im Himmel spielt auf Psalm 2, 2 – 8 an. Was sagt uns dieser Psalm über Jesus?



Falls Du noch tiefer graben willst

Der Vater benutzt auch Worte zweier alttestamentarischer Stellen.

➔ **Lies 1. Mose 22, 2 und Jesaja 42, 2**

Schau dir jeden der Verse in ihrem Textzusammenhang an. Was sagen sie über Jesus aus?

11. Sieh Dir die Verse 11 bis 13 an. Die Nation Israel wurde auch als "erstgeborener Sohn Gottes" beschrieben (2. Mose 4, 22 – 23). Vergleiche die Erfahrung Jesu in der Wüste mit der Israels im Alten Testament. Wo liegen in den Versen 12 und 13 Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede zwischen Israel und Jesus?

12. Kannst Du zusammenfassen, was wir laut Markus aus dem Alten Testament über Jesus lernen sollen?



Lasst uns das jetzt anwenden...

13. Was können wir aus Markus' Einführung von Jesus lernen? Vor allem wie Jesus verstanden und der Welt verkündet werden kann?

- Wie denken die Menschen heute i.d.R. über Jesus, inwiefern ist die Beschreibung von Markus aber anders?

- Unterscheidet sich auch die populäre christliche Auffassung von Jesus von der Beschreibung bei Markus? Wo kommt das zum Ausdruck?

- Wie helfen die Hinweise des Markus auf das Alte Testament seinen Lesern, besser zu verstehen, wer Jesus ist?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Wie sprichst Du mit anderen über Jesus? Gibt es Aspekte über Jesus, die Du auslässt? Falls ja, weshalb? Wie kannst Du Dich vor dem Impuls schützen, dies zu tun?



Gespräch mit Gott

Danke Gott...

- dass Du alles, was Er als Gute Botschaft von Christus im Alten und Neuen Testament gesagt hat, selbst lesen, ja sogar studieren kannst
- dass Gott wie in den Tagen Johannes des Täufers langmütig und geduldig mit Sündern ist; sein Urteil über diese Welt zurückhält, um uns zu warnen und die Möglichkeit zu geben, umzukehren und gerettet zu werden.
- dass Jesus Gottes Gericht auf sich genommen hat, damit wir gerettet werden können

Bitte Gott...

- Dir Mut, Liebe und Gelegenheit zu geben, Jesus Nichtchristen, mit denen Du in Kontakt kommst, zu bezeugen.
- Dir zu helfen, die alttestamentarische Wahrheit über Jesus zu verstehen, damit Du ihn wahrheitsgemäß verkünden kannst.
- Dir dabei zu helfen, die Botschaft der Bibel über Jesus Christus nicht zu verwässern.

Markus 1, 14 – 2, 12

Der mächtige König

21. Juni 2020 und 27./28. Juni 2020 und 5. Juli 2020

Die Geschichte bis dahin

Jesus ist der im Alten Testament verheißene König. D.h. dass er kommt, um sein Volk zu retten - indem er an dessen Stelle gerichtet wird.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Was sind Deiner Meinung nach derzeit die größten Bedrohungen für die Menschheit?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➔ Lesen wir Markus 1,14 – 2,12

In diesem Abschnitt sehen wir die Autorität Jesu über viele der Dinge, die uns Furcht einflößen. Sehen Sie sich 1 V 14 – 15 an. Die Menschheit hat das Reich oder die Herrschaft Gottes abgelehnt. Wir wollen unser Leben selbst in die Hand nehmen. Aber Jesus sagt, dass Gott sein Königreich wiederherstellt. In 1,1 – 13 hat Markus bereits das Alte Testament benutzt, um uns zu zeigen, dass Jesus Gottes verheißener König ist.

2. Mache eine Liste der Dinge, über die König Jesus in 1,16 – 2,12 seine Autorität zeigt.

3. Sieh Dir 1, 29 – 34 an. Welche Auswirkungen hat die Autorität Jesu in diesen Versen?

4. Kannst Du anhand dieser Bibelstelle erklären, warum das Kommen von Gottes Reich eine gute Nachricht ist?

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

5. Wie sollten wir auf die Nachricht vom Reich Gottes reagieren - und weshalb?

6. Inwiefern überwindet das Evangelium ("gute Nachricht") von Gottes Reich Dinge, die uns bedrohen?

- Welche Bedrohungen sind aus Deinem Leben verschwunden - oder zumindest schwächer geworden - seitdem Du Christ geworden sind?

- Welche Möglichkeiten ergeben sich daraus für uns, wenn wir anderen Menschen vom Evangelium erzählen wollen?

- Schau Dir aber auch 2, 1 – 12 an. Warum reicht ein Evangelium von "Jesus wird alle Deine Bedürfnisse erfüllen" allein nicht aus, um Sündern zu helfen, die Wahrheit über Christus zu verstehen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Glaubst Du wirklich an die Macht und Herrschaft Jesu, oder behauptest Du nur, dass Du daran glaubst? Legen Du Dich und Deine Sorgen in die Hände desjenigen, der die absolute Autorität hat, wenn Du ängstlich bist? Wie sollten wir mit diesem König umgehen?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

Diese Verse zeigen uns die vollständige Autorität Jesu. Er ist der König mit der Macht, die Herrschaft Gottes wiederherzustellen. So wie Gott die Welt durch sein Wort erschaffen hat, so herrscht er durch sein Wort.

7. Sieh Dir 1, 16 – 20 an. Weshalb folgen die Fischer Jesus eigentlich nach?

8. Was glaubst Du, wie sie Menschen "fischen" werden?

9. Sieh Dir 1, 21 – 28 an. Was ist die Verbindung zwischen der Lehre Jesu und seiner Auseinandersetzung mit dem bösen Geist?

10. Was überrascht an den Handlungen Jesu in 1, 35 – 39?

11. Was ist für Jesus das Wichtigste? Weshalb ist das für ihn vorrangig?

12. Weshalb zweifelt der Mann mit Lepra nicht an Jesu Fähigkeit, ihn zu heilen, sondern an seiner Bereitschaft?



Falls Du noch tiefer graben willst

➔ Lies 3. Mose 13, 45 – 46 und 4. Mose 19, 22

Wie wurde eine Person mit Lepra nach dem Gesetz des Moses angesehen? Was geschah mit einer Person, die jemanden oder etwas Unreines berührte? Was geschieht, wenn Jesus den Leprakranken berührt? Was zeigt uns das über Jesus?

13. Sieh Dir 2,1 – 12 an. Was hält Jesus für unser größtes Bedürfnis?

14. Was finden die religiösen Führer schockierend an dem, was Jesus tut?

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

15. Was sind die Prioritäten von Jesus? Wie können wir uns diese selbst zu eigen machen?

- Menschen um uns herum sind mit anderen "Bedürfnissen" beschäftigt, als mit denen, für die Jesus gekommen ist, um ihnen zu begegnen. Wie sollten Christen damit umgehen? (Tipp: Was hat Jesus getan?)

- Inwiefern kann die Agenda von Nichtchristen uns von den Prioritäten ablenken, die den Dienst Jesu ausgemacht haben?

- Was sonst kann Christen von der Priorität ablenken, den Mitmenschen die gute Nachricht von Jesu nahezubringen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Wie viel Deines christlichen Dienstes (was Du für andere tust) besteht darin, anderen die gute Nachricht von Jesus Christus zu erzählen oder sie in die Lage zu versetzen, das Evangelium zu hören?

"Tust Du Gutes", ohne wirklich zu sagen, weshalb. Oder versuchst Du, den Menschen, denen Du hilfst, wirklich das Evangelium verständlich zu machen? Was könntest Du ggf. verändern?



Gespräch mit Gott

Finde in diesem Abschnitt drei Dinge, für die Du Gott loben und ihm danken kannst; und drei konkrete Dinge, um die Du im Licht von Jesu Prioritäten für Dich selbst sowie für Deine Gemeinde bitten kannst.

Erbitte von jedem Gruppenmitglied eine persönliche Bitte, die sich auf einen dieser Punkte bezieht.

Markus 2, 1 – 3, 35

Der abgelehnte König

5. Juli 2020 und 11./12. Juli 2020 und 19. Juli 2020 und 25./26. Juli 2020 und 2. August 2020 und 8./9. August 2020

Die Geschichte bis dahin

Jesus ist der im Alten Testament verheißene König. D. h., dass er kommt, um sein Volk zu retten - indem er an dessen Stelle gerichtet wird.

Jesus ist der König mit Autorität über Menschen, Böses, Krankheit und Sünde. Sein Reich kommt in Form der guten Nachricht.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Auf welche Beispiele von Widerstand oder Ablehnung, weil Du Christ bist, kannst Du zurückblicken?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

In 2,1 – 3 und 12 berichtet uns Markus fünf Begebenheiten, bei denen Jesus Widerspruch erfährt:

- Heilung des gelähmten Menschen (2, 1 – 12)
 - Aufruf an Levi (2, 13 – 17)
 - Beantwortung von Fragen zum Fasten (2, 18 – 22)
 - Ährenraufen am Sabbat (2, 23 – 28)
 - Heilung am Sabbat (3, 1 – 6)
- ➔ Lesen wir Markus 2, 1 – 3, 12

2. Sieh Dir jede Geschichte der Reihe nach an. Was wirft man Jesus vor?
Was zeigt uns jede Geschichte über Jesus?

3. Sieh Dir 2, 13 – 17 an. Was zeigen uns die Handlungen Jesu über Gott?

4. Was finden die Pharisäer daran so beunruhigend?

5. Sieh Dir 2, 18 – 28 an. Was bedeutet das Kommen Jesu für Religion und religiöse Regeln?

6. Sieh Dir 3, 1 – 6 an. Worüber waren die Pharisäer besorgt? Wie ist das im Vergleich mit ihren eigenen Handlungen?



Wollen wir das nun anwenden?

7. Bist Du schon über ähnliche Spannungen zwischen der Gnade Gottes und religiösem Ansehen? Nenne Beispiele oder denke über folgende Situationen nach:

- Welche "Unannehmlichkeiten" müssen Christen in Kauf nehmen, wenn eine Kirche wirklich zu einer Rettungsstation wird, statt zu einem exklusiven, religiösen Club? Welche "Annehmlichkeiten" müssen möglicherweise aufgegeben werden?
- Was sollte uns motivieren, in unserer Haltung gegenüber Sündern wie Jesus zu sein?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Wie viel Kontakt hast Du mit Menschen, die "durch und durch Heiden" sind? Wie ist Deine Haltung ihnen gegenüber? Was musst Du vielleicht tun, um Jesus in seinem Mitleid mit Sündern ähnlicher zu werden?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

Sieh Dir 3,7-12 an. Jesus wird von den religiösen Führern bekämpft, aber die Menge begrüßt ihn. Doch die Menschenmengen sind auch ein Problem. Ihr Verlangen nach Wundern hält Jesus davon ab, das zu tun, was er tun will - das Wort Gottes zu verkünden (3,9-10).

➔ Lesen wir Markus 3,13 – 35

8. Was sagt Jesus, als er beschuldigt wird, von einem bösen Geist besessen zu sein?

 **Falls Du noch tiefer graben willst**

Was bedeutet es eigentlich, gegen den Heiligen Geist zu lästern?

Was ist das Werk des Heiligen Geistes? (Siehe Johannes 15,26)

Was hat der Geist durch diese Wunder über Jesus bezeugt?

Was war die Schlussfolgerung der Gesetzeslehrer über Jesus?

War diese Schlussfolgerung vernünftig? Was geschah in ihren Herzen und Köpfen?

Warum wird Menschen, die so denken, nicht vergeben werden?

9. Sieh Dir 3, 20 – 22 an. Wer hat Jesus angeklagt und bekämpft (siehe auch 3, 6)?

10. Wie antwortet Jesus (Kapitel 3, die Verse 13 – 19 und 31 – 35)?



Wollen wir das nun anwenden?

11. Wie sollten wir Zeiten der Opposition oder Ablehnung sehen, die kommen, weil wir Christen sind?
- Hat Jesus Opposition und Verfolgung verdient? Worin bestand das Vergehen?
 - Wie ziehen Christen manchmal auch verdienten Widerstand auf sich?
 - Was sagt die "richtige" Art von Verfolgung über unser Christsein aus? Was sollte unsere Antwort darauf sein?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Hast Du als Christ Widerstand oder Verfolgung erlebt?

Falls nicht: Weshalb? Kann es sein, dass Du so sehr darauf bedacht sind, Reibung zu umschiffen, dass Du es vermeidest, das ganze Evangelium zu erklären?

Falls ja: Was hilft Dir, die christliche frohe Botschaft weiterhin treu zu verbreiten?



Gespräch mit Gott

Danke Gott, dass

- niemand zu sündig ist, als dass Jesus ihm Mitgefühl zeigen könnte.
- Jesus bereit war, um unseretwillen Vorwürfe, böse oder wahnsinnig zu sein, zu ertragen.
- Jesus der Bräutigam ist, der einen neuen Weg zu Gott bringt, den das Gesetz und die Religion nicht erreichen konnten.

Bitte Gott...

- diejenigen christlichen Brüder und Schwestern zu ermutigen und zu stärken, die heute einer Verfolgung von äußerster Härte ausgesetzt sind.
- uns Mitgefühl zu schenken für die Ausgestoßenen, die heute niemand beachten würde.

Markus 4, 1 – 34

Der verborgene König

16. August 2020 und 22./23. August 2020

Die Geschichte bis dahin

Jesus ist der im Alten Testament verheißene König. D. h., dass er kommt, um sein Volk zu retten – indem er an dessen Stelle gerichtet wird.

Jesus ist der König mit Autorität über Menschen, Böses, Krankheit und Sünde. Sein Reich kommt in Form der guten Nachricht.

Jesus bringt Menschen dazu, sich aufzuteilen in diejenigen, die sich ihm entgegenstellen, und in diejenigen, die Teil seiner neuen Gemeinschaft sind.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Manchmal erscheinen die Worte "Jesus ist König" inmitten Deiner Woche fehl am Platz. Wann ist das der Fall und weshalb?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

Es ist normal, dass wir an einem Sonntagmorgen davon singen, dass Jesus König ist. Aber in der "echten" Welt oder am Montagmorgen scheint das eine ferne Realität zu sein. Wir haben gesehen, wie Markus Jesus als Gottes verheißenen König beschreibt, der mit Gottes Autorität gekommen ist. Aber wir haben auch gesehen, dass Jesus bekämpft und abgelehnt wurde. Das ist nicht das, was die Menschen über Gottes Königreich erwartet hatten. Sie dachten, es würde in Triumph und Herrlichkeit kommen. Gottes Feinde (z. B. die römischen Besatzer) würden besiegt und Gottes Volk würde gerettet werden.

Ist dies also wirklich das verheißene Reich Gottes?

➡ Lesen wir Markus 4, 1 – 34

2. Sehen Sie sich die Verse 13 – 20 an. Wie kommt das Reich Gottes?

3. Beschreibe mit Deinen eigenen Worten die verschiedenen Reaktionen auf das Wort vom Reich Gottes - vielleicht kannst Du diese aus Deiner eigenen Erfahrung veranschaulichen.

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

4. Wie sollte dieses Gleichnis die Art und Weise prägen, in der Christen die Botschaft vom Reich Gottes verbreiten?

- Wie sollten wir reagieren, wenn es den Menschen gleichgültig ist, was wir ihnen über die christliche Botschaft sagen? Oder sogar enthusiastisch reagieren, dann aber nie wirklich wachsen und schließlich ganz aufgeben? Haben wir versagt? Welche Hoffnung gibt dieses Gleichnis?

- Wie kann uns dieses Gleichnis helfen, wenn wir Druck oder Versuchung verspüren, die Verkündigung des Evangeliums aufzugeben und stattdessen etwas Attraktiveres oder Bequemereres zu tun?

- Auf welche Schwierigkeiten werden Menschen stoßen, wenn sie sich dem Reich Gottes anschließen? Wie sollte die Botschaft, die wir verkünden, die Menschen darauf vorbereiten?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Was sagt dieses Gleichnis über Dich aus? Wenn Gott Dir das Geheimnis seines Reiches gegeben hat – damit Du, wenn Du siehst, wahrnimmst, und wenn du hörst, verstehst, so dass du Dich um Vergebung suchend an ihn gewandt hast: Was für ein Leben wirst Du dann führen? Welche Frucht wirst Du hervorbringen?



Falls Du noch tiefer graben willst

➔ Lesen wir Psalm 2; Daniel 2 ,44; 7, 13 – 14.26 – 27

Wie wird das Kommen von Gottes König und Gottes Reich nach diesen Passagen aus dem Alten Testament aussehen?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

5. Inwiefern unterscheidet sich das Kommen von Gottes Reich Gottes durch Jesus von dem, was die Juden aus ihrem Verständnis des Alten Testaments erwarteten?

6. Vergleiche die Verse 10 – 12 mit Vers 33. Hat Jesus in Gleichnissen gesprochen, damit die Menschen verstehen? Oder damit sie nicht konnten? Was hindert Menschen daran, zu verstehen?

7. Sieh Dir die Verse 21 – 25 an. Das Reich Gottes kommt auf geheime Weise durch Gottes Wort (11). Heißt das, dass die Menschen zu Unrecht erwartet haben, dass Gottes Reich in Herrlichkeit und Triumph zu ihnen kommt?

8. Weshalb kommt das Reich Gottes auf geheime Weise, bevor es in Herrlichkeit kommt?

9. Sieh Dir die Verse 26 – 32 an. Wie bestätigen diese Gleichnisse über das Wachsen von Samenkörnern das, was wir bereits über Gottes Reich gelernt haben?

10. Was fügen sie hinzu?

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

11. Inwiefern erklären diese Gleichnisse, warum die Worte "Jesus ist König" in unserer Welt oft fehl am Platz erscheinen?

- Die Leser des Markus sind möglicherweise verfolgt worden. Sicherlich wurde ihre Botschaft oft abgelehnt. Wenn Du an ihrer Stelle wärst: Was wärst Du versucht, von der christlichen Botschaft zu halten? Gilt das auch für Christen von heute?

- Inwiefern möchte Markus, dass seine Leser Trost aus diesen Gleichnissen schöpfen?

- Wie sollen wir auf eine Welt reagieren, die nicht anerkennt, dass Jesus König ist?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Bedenke noch einmal Deine Antworten auf Frage 1 nach. Kannst Du am Sonntag fröhlich singen oder am Sonntag einer Lehre über Jesus zustimmen, die am Montag plötzlich bedeutungslos erscheint? Beunruhigt Dich diese "Doppelzüngigkeit" bei Dir selbst oder bei anderen Christen? Wohin wird sie führen?

Bist Du noch daran beteiligt, Gottes Wort auszusäen? Wenn nicht: Weshalb hast Du aufgegeben? Wie können wir einander helfen, nicht aufzugeben?



Gespräch mit Gott

Danke Gott, dass...

- Dir das Geheimnis von Gottes Reich Gottes gegeben wurde, sofern Du Christ bist, damit Du die verborgene Wahrheit über Jesus verstehen kannst.
- er die glorreiche Wiederkunft von König Jesus aufgeschoben hat, um der guten Nachricht von der Gnade Zeit zu geben, Sündern Erlösung zu bringen.
- er uns sein Wort anvertraut hat mitsamt seinen treuen Dienern, die es in der ganzen Welt säen.

Bitte Gott...

- Dir und anderen Christen zu helfen, das Vertrauen zu haben, dass Jesus König ist - in einer Welt, die so lebt, als wäre er es nicht.
- die Herzen der Dir bekannten Menschen zu öffnen, die wie einer der unfruchtbaren Böden sind - damit sie akzeptieren, dass Jesus König ist.
- Dir und Deiner Kirche oder Gemeinde zu helfen, treu zu bleiben und Gottes Wort auszusäen - auch wenn die Ernte sehr gering erscheint.

Markus 4, 35 – 5, 43

Der siegreiche König

30. August 2020 und 6. September 2020 und 12./13. September 2020

Die Geschichte bis dahin

Jesus ist der König mit Autorität über Menschen, Böses, Krankheit und Sünde. Sein Reich kommt in Form der guten Nachricht.

Jesus bringt Menschen dazu, sich aufzuteilen in diejenigen, die sich ihm entgegenstellen, und in diejenigen, die Teil seiner neuen Gemeinschaft sind.

Das Reich Gottes ist heimlich, langsam und mit Gnade gekommen – eines Tages wird es in Herrlichkeit und Triumph kommen.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Was macht Dir Angst? Warum machen Dir diese Dinge Angst?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➡ Lesen wir Markus 4, 35 – 41

2. Wie reagieren die Jünger auf den Sturm?

3. Wie hätten die Jünger eigentlich auf den Sturm reagieren sollen?

4. Inwiefern sehen wir die Autorität Jesu in den Versen 35 – 41?



Falls Du noch tiefer graben willst

➡ Lesen wir Psalm 89, 8 – 13

Wer hat die Macht, das Meer zu kontrollieren? Was sagt uns Markus über Jesus?

Es ist nicht das erste Mal in der Bibel, dass jemand das Meer zurechtgewiesen hat.

➡ Lesen wir Psalm 106 ,7 – 12

Was sagt uns Markus über den Zweck von Jesu Werk?

➡ Lesen wir Markus 5, 1 – 20

5. Sieh dir die Details an, die Markus in diese Geschichte einbezieht, und liste die verschiedenen Arten auf, wie er die Autorität Jesu über die Geisterwelt betont.

6. Weshalb reagieren die Menschen in der Region so, wie sie es tun?

⇒ **Wollen** wir das nun anwenden?

7. Wie will Markus, dass wir die Frage beantworten, die die Jünger stellen: Wer ist das? (4, 41)?

- Was sind einige der Hindernisse in den Köpfen der Menschen von heute, die es schwer machen, sie davon zu überzeugen, dass Christus König ist und uneingeschränkte Macht hat?

- Selbst wenn die Menschen verstehen, wer Jesus wirklich ist: Was lehrt uns die Reaktion des Volkes in 5, 17 hinsichtlich unserer Erwartungen? Was ist ihr wirkliches Problem mit Jesus?

- Sieh Dir Jesu Reaktion auf diese Ablehnung in 5, 18 – 20 an. Gibt es irgendeine Hoffnung für diese Menschen? Was legt dies für Christen in Bezug auf diejenigen nahe, die Jesus dauerhaft ablehnen?

8. Der einst von einem Dämon besessene Mann wollte mit Jesus reisen, aber Jesus schickte ihn nach Hause, um seinem "eigenen Volk" zu erzählen, was Gott für ihn getan hat. Weshalb fällt es uns oft am schwersten, mit unseren Familien über Jesus zu sprechen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Bist Du an dem Punkt angelangt, an dem Du wirklich glaubst, dass Jesus Gottes König ist, mit völliger Macht über alles?

Wie wird sich diese Sichtweise von Jesus auf die Art und Weise auswirken, wie Du lebst und Dich Schwierigkeiten stellst? Was ist mit der Art und Weise, wie Du über ihn zu Nichtchristen sprichst und wie du mit ihm für Nichtchristen betest?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➡ Lesen wir Markus 5, 21 – 43

9. Inwiefern unterscheiden sich Jairus und die kranke Frau voneinander?

10. Wo sehen wir die vollständige Autorität Jesu über Krankheit und Tod?

11. Wie stellt Markus in jeder Geschichte Angst und Glauben gegenüber?



Wollen wir das nun anwenden?

12. Wie die ersten Leser des Markus haben wir Jesus nicht mehr bei uns auf der Erde, um in Zeiten der Not zu helfen. Was ist die Botschaft von Markus an sie und an uns?

- Bedeuten die Wunder Jesu, dass wir Christen jetzt ein Leben frei von Schwierigkeiten wie Krankheit erwarten können? Warum / warum nicht?

- Was hatte bei Jesus Priorität, als er auf der Erde war? Welche Rolle spielten die Wunder? Was war ihr Zweck?

- Wie profitieren Christen heute in dieser Welt von der Macht und Autorität Jesu?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Bist Du auch schon der Versuchung erlegen, zu erwarten, dass Dein Leben als Christ problemlos sein sollte? Weshalb ist dieses Denken gefährlich? Wie reagierst Du auf Dinge, die Dir Angst machen? Wie kann das Evangelium Dir helfen, anders zu reagieren als die Menschen um Dich herum?



Gespräch mit Gott

Finden in diesem Abschnitt drei Dinge, für die Du Gott loben oder ihm danken kannst. Und drei konkrete Dinge im Licht der Prioritäten Jesu, um die Du für Dich selbst und Deine Kirche oder Gemeinde betest.

Erfrage von jedem Gruppenmitglied ein persönliches Gebetsanliegen, das sich auf einen dieser Punkte bezieht.

Markus 6, 1 – 29

Der abgewiesene König

20. September 2020 und 26./27. September 2020

Die Geschichte bis dahin

Jesus bringt Menschen dazu, sich aufzuteilen in diejenigen, die sich ihm entgegenstellen, und in diejenigen, die Teil seiner neuen Gemeinschaft sind.

Das Reich Gottes ist heimlich, langsam und mit Gnade gekommen - eines Tages wird es in Herrlichkeit und Triumph kommen.

In den Wirren des Lebens können wir Jesus vertrauen, weil er Gottes König mit Gottes Autorität ist, der Gottes Leuten hilft.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Hast Du schon Ablehnung erfahren? Wie hat sie sich auf Dich ausgewirkt?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

☛ Lesen wir Markus 6, 1 – 6

2. Auf welche unterschiedlichen Arten reagieren die Menschen in Nazareth auf Jesus?

3. Weshalb nehmen die Menschen von Nazareth Anstoß an Jesus?

4. Weshalb glaubst Du, dass Jesus in Nazareth keine Wunder tun konnte?

➡ Lesen wir Markus 6, 7 – 13

5. Welche Art von Reaktion sollten die Jünger erwarten?

In der Kultur der damaligen Zeit wurde Gastfreundschaft erwartet. Diese nicht anzubieten, würde Schande über deine Familie und dein Dorf bringen. Daher war die Verweigerung von Gastfreundschaft gegenüber Besuchern eine starke Ablehnung. Aber das galt auch dafür, den Staub von den Füßen zu schütteln. Ein Jude schüttelte symbolisch den Staub von seinen Füßen, wenn er nach dem Besuch eines nichtjüdischen Territoriums wieder nach Israel einreist. Als die Jünger dies taten, brachten sie damit zum Ausdruck, dass diejenigen, die sich weigerten, ihre Botschaft aufzunehmen, nicht mehr zum Volk Gottes gehören.



Falls Du noch tiefer graben willst

Gelten diese Verse auch für uns heute noch?

➔ Lesen wir Matthäus 10, 5 – 10

Welche Zusatzinformationen gibt Matthäus über Jesu Anweisungen, die darauf hindeuten, dass dies eine besondere und einmalige Mission war?

Markus erwähnt dies jedoch nicht. Anknüpfend an sein Thema in den Versen 1 – 6: Worauf konzentriert sich Markus in seinem Bericht über die Anweisungen Jesu?

➔ Lesen wir Matthäus 28, 18 – 20

Welche Aspekte der Mission der Jünger sind für uns heute die gleichen?



Wollen wir das nun anwenden?

6. Was können wir aus diesen Versen über christliche Mission lernen?

- Wie waren die Jünger organisiert? Weshalb? Was sind Schwierigkeiten von "Solo"-Mission, sowohl für Jünger als auch für Zuhörer?

- Was glaubst Du weshalb Jesus den Jüngern sagte, sie sollten für diese Reise nichts mitnehmen? Wie würdest Du Dich dabei fühlen? Wie kann eine große Zahl weltlicher Güter christlicher Mission den Wind aus den Segeln nehmen?

Lies 1. Timotheus 6, 6 – 12.

- Auf welche Antwort waren die Jünger vorbereitet? Warum ist es hilfreich, Christen darauf vorzubereiten?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Wie wichtig sind Dir weltlichen Güter? Nehmen sie weit mehr Zeit, Geld und Bedeutung in Anspruch, als sie sollten?

Hält der Gedanke, sie aufzugeben, Dich davon ab, Dich selbst in christlicher Mission, der Ausbreitung des Evangeliums, zu engagieren?

Wie könntest Du jemand sein, der "mit Licht" durchs Leben „reist“, immer bereit, jede sich bietende Gelegenheit zur Mission wahrzunehmen?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

☞ Lesen wir Markus 6, 14 – 29

7. Weshalb will Herodias, dass Johannes verhaftet und getötet wird?

8. Weshalb will Herodes, dass Johannes am Leben bleibt?



Falls Du noch tiefer graben willst

Was sind die Ähnlichkeiten zwischen Johannes und Elias?

Denke darüber nach:

- ihr prophetischer "Stil". **Lies Markus 1, 6 und 2 Könige 1, 8.**
- die Menschen, zu denen sie sprachen. **Lies 1. Könige 16, 30 – 33.**
- der Einfluss der königlichen Ehefrauen. **Lies 1. Könige 19, 1 – 2.**

Was sagt uns Markus, indem er die Ähnlichkeit zwischen Elia und Johannes hervorhebt? Siehe Maleachi 4 ,5 – 6.

9. Welches Thema verbindet diese Geschichten (Jesus in Nazareth, die Mission der Zwölf und der Tod des Johannes)?

10. Was ist die Botschaft der Jünger und des Johannes, die zu ihrer Ablehnung führt?



Wollen wir das nun anwenden?

11. Was bedeutet es für uns, dass wir einem "abgewiesenen" König folgen?

- Weshalb ist das Königtum Jesu eine größere Bedrohung für die Menschen als das der weltlichen Könige? Wie werden unsere Zuhörer darauf reagieren?

- Inwiefern unterscheidet sich das Kommen Jesu von dem der weltlichen Könige? Was denken seine Feinde über ihn (und uns)?

- Inwiefern hilft ein richtiges Verständnis von Jesu abgewiesenem Königtum Christen wie uns, mit Widerstand und Verfolgung umzugehen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Wie kannst Du verfolgte Christen wirksamer unterstützen und für sie beten? Welche Ermutigung brauchen sie? Welchen Versuchungen werden sie ausgesetzt sein? Welche Zuversicht kannst Du haben, indem Du für sie betest? Ist das auch für Dich von Bedeutung?



Gespräch mit Gott

Danke Gott,...

- dass, wie auch immer die Welt ihn sieht, Jesus Gottes allmächtiger König ist, und dass dies eines Tages für jeden klar werden wird.
- für Christen in Vergangenheit und Gegenwart, die in der Verfolgung treu gewesen sind.
- um Gottes Gnade für Dich, falls Du in der Vergangenheit auch die Herrschaft Jesu abgelehnt hast.

Bitte Gott, dass...

- er verfolgten Christen auf der ganzen Welt Frieden, Freude und Hoffnung gibt.
- er das treue Zeugnis verfolgter Christen dazu nutzt, viele zu retten.
- er Dir hilft, darauf vorbereitet zu sein, Ablehnung und sogar Verfolgung für ihn zu ertragen.

Markus 6, 14 – 56

Der Hirten-König

26./27. September 2020 und 4. Oktober 2020 und 10./11. Oktober 2020

Die Geschichte bis dahin

Das Reich Gottes ist heimlich, langsam und mit Gnade gekommen - eines Tages wird es in Herrlichkeit und Triumph kommen.

In den Wirren des Lebens können wir Jesus vertrauen, weil er Gottes König mit Gottes Autorität ist, der Gottes Leuten hilft.

Gottes König wird von der Welt abgelehnt - und auch durch sein Volk. Aber sie sollen der Welt immer noch die Erlösung Botschaft seines Evangeliums anbieten.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Was war die beste Party, auf der Du je warst?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➡ Lesen wir Markus 6, 14 – 56

2. In diesem Abschnitt beschreibt Markus zwei sehr unterschiedliche Parteien, bedingt durch zwei sehr unterschiedliche Könige. Wie unterscheiden sich die Gästelisten?

3. Welche Aktivitäten finden auf den verschiedenen Feiern statt?

4. Worin unterscheidet sich die Autorität von König Herodes von der Autorität des Königs Jesus?



Falls Du noch tiefer graben willst

➔ Lies 5. Mose 17, 14 – 20

Inwiefern erfüllt Jesus diese Beschreibung des idealen Königs?

5. Vers 34 ist eine Anspielung auf Hesekiel 34.

Lesen wir Hesekiel 34, 1 – 11. Die Führer Israels werden als Hirten beschrieben. Welches Problem hat Gott mit ihnen?

6. Arbeite diese Verse noch einmal durch und finde heraus, weshalb die Tatsache der Auferstehung Jesu eine so gute Nachricht ist.

Lesen wir Hesekeiel 34, 22 – 23. David war ein Hirte, bevor er König wurde – er war der Hirten-König. Jetzt verspricht Gott, sein Volk durch einen neuen König David zu hüten.

7. Markus hat König Jesus mit König Herodes verglichen, und er wurde in Hesekeiel 34 auf Gottes Verheißung eines neuen Hirtenkönigs hingewiesen. Was zeigt uns Markus über das Königtum Jesu?

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

8. Wir haben einige der Punkte gesehen, inwiefern Jesus als König andersartig ist. Wie sollten wir, als seine Nachfolger, ihn nachahmen? Denke inwiefern Kirchen weltliche Sorge um Status und Reichtum an den Tag legen. Was hat Jesus dazu bewogen, solche Überlegungen zu ignorieren?

- Inwiefern können Kirchen und Gemeinden weltliche Gleichgültigkeit gegenüber Bedürftigen zeigen? Was hat Jesus dazu motiviert, mehr Zeit mit bedürftigen Menschen zu verbringen?

- Stelle die Haltung Jesu gegenüber Gottes Wort in Kontrast zu der des Herodes. Wie können Christen wie Nachfolger des Herodes und nicht wie Jesus handeln? Welche Haltung sollten wir zu Gottes Wort einnehmen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Gibt es Bereiche in Deinem Leben, in denen Du Gefahr läufst, eher Herodes als Jesus nachzufolgen? Was musst Du ändern? Denke über Deinen Ehrgeiz, Deine Prioritäten, Deine Einstellung, anderen zu dienen, und die Art und Weise nach, wie Du mit Gottes Wort umgehst.



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

9. Sehen wir uns die Verse 45 – 52 an. Wie reagieren die Jünger in dieser Episode auf Jesus?

In Vers 52 sagt Markus, dass die Jünger völlig erstaunt waren, denn "sie hatten das mit den Broten nicht verstanden".

10. Was ist die Botschaft dieses Wunders?

11. Wie hätten die Jünger reagieren können, wenn sie das mit den Broten verstanden hätten?

↓ **Falls Du noch tiefer graben willst**

In Vers 50 sagt Jesus: "Habt Mut, ich bin es"

➔ Lesen wir 2. Mose 3, 14.

Was sagt uns Markus über Jesus?

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

12. Sieh Dir die Verse 45 – 52 noch einmal an. Was können wir aus dem Verhalten der Jünger darüber lernen, wie auch wir als Christen schwach sein und versagen können?

- Was glaubten die Jünger zu sehen? Weshalb machte ihnen das Angst? Kannst Du Dir vorstellen, was ihrer Meinung nach mit ihnen geschehen könnte?

- Weshalb versagten die Jünger darin, darauf zu vertrauen, dass Jesus ihnen nicht schaden würde? Warum fällt es uns so schwer zu glauben, dass Jesus wirklich in jeder Situation für seine Leute sorgt und sie beschützt?

- Wie können wir einander ermutigen, dem Hirtenkönig zu vertrauen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Ist es in Deinem Leben schon einmal vorgekommen, dass Du, wie die Jünger im Boot, von der Fürsorge Jesu für Dich überrascht worden bist? Wie kannst Du dafür sorgen, dass Du Dich an diese Erfahrungen erinnern und daraus lernen kannst?

In welchen Situationen fällt es Dir schwer, Jesus zu vertrauen? Was musst Du tun, um den Fehler der Jünger zu vermeiden?



Gespräch mit Gott

Lies Psalm 23 und schreibe drei Dinge auf, Gott zu danken und ihn zu loben – und drei Dinge, um die Du ihn bitten willst.

Markus 7, 1 – 23

Der reinigende König

18. Oktober 2020

Die Geschichte bis dahin

In den Wirren des Lebens können wir Jesus vertrauen, weil er Gottes König mit Gottes Autorität ist, der Gottes Leuten hilft.

Gottes König wird von der Welt abgelehnt - und auch durch sein Volk. Aber sie sollen der Welt immer noch die Erlösungsbotschaft seines Evangeliums anbieten.

Jesus ist der König, der sich um seine Leute sorgt und sie beschützt, gerade wie ein Hirte das mit seinen Schafen tut.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Wann werden kirchliche Traditionen zu einer schwierigen Angelegenheit?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➔ Lesen wir Markus 7, 1 – 23

2. Sieh Dir die Verse 1 – 4 an. Welches Problem haben die religiösen Führer mit den Jüngern Jesu?

In Vers 5 stellen die religiösen Führer zwei Fragen. Jesus beantwortet ihre erste Frage (über die Tradition der Ältesten) in den Versen 6 – 13 und ihre zweite Frage (über rituelle Unreinheit oder "Verunreinigung") in den Versen 14 – 23.

3. Sieh Dir die Verse 6 – 8 an. Was geschieht, wenn wir dem Wort Gottes Tradition hinzufügen?

4. Religiöse Tradition hinterlässt uns fern von Gott. Was bringt uns Gott nahe?

5. Sieh Dir die Verse 9 – 13 an. Jesus spricht über das System von Korban als ein Beispiel für schlechte Tradition. Was war das Argument der religiösen Führer für die Ausübung des Korban?

6. Was war das Ergebnis einer religiösen Tradition wie Corban???

 **Falls Du noch tiefer graben willst**

➔ Lies Markus 12, 28 – 31

Was ist laut Jesus das Herz des Gesetzes?

Inwiefern widersprechen religiöse Traditionen dem, was Jesus in Markus 7 sagt?



Wollen wir das nun anwenden?

7. Kannst Du Dir Beispiele für Traditionen aus der heutigen Zeit vorstellen, die in irgendeiner Weise gegen Gottes Wort verstoßen?

- Warum mögen Menschen solche Traditionen? Was ist der wahre Grund, warum sie an ihnen festhalten, statt Gottes Wort zu befolgen?

- Fasse die Prinzipien zusammen, die Jesus in diesen Versen aufstellt, die uns helfen können zu erkennen, wann eine Tradition schädlich ist und abgeschafft werden muss.

- Schädliche Traditionen beginnen in der Regel mit guten Absichten. Wie können wir verhindern, dass aus den "praktischen Anwendungen von Gottes Wort" heute die "Tradition der Ältesten" von morgen werden?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Denke an Traditionen oder Regeln, die in Deiner Kirche oder Gemeinde gelebt werden. Wie würde es sich wohl anfühlen, wenn Deine Kirche oder Gemeinde aufhören würde, diesen Traditionen zu folgen? Wenn diese Dir wirklich wichtig sind, dann denke über den Grund dafür nach. Könnte es sein, dass sie Dir helfen, Dich rechtschaffener zu fühlen? Verlässt Du Dich wirklich auf den Opfertod Jesu, um Dich vor Gott gerecht zu machen?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

8. Sieh Dir die Verse 17 – 23 an. Was macht einen Menschen nicht unrein (oder unbefleckt)?

9. Was verunreinigt einen Menschen?

10. Welche praktische Lektion (Anwendung) gibt Markus seinen Lesern aus dieser Lehre Jesu mit?



Wollen wir das nun anwenden?

11. Jesus sagt uns, was einen Menschen unrein macht:

- Was kann uns rein machen? (Siehe 1 Johannes 1, 7 – 9)

- Was lehren andere Religionen über "Unreinheit" oder "Sündhaftigkeit" und wie Menschen sich selbst reinigen können?

- Was glauben Menschen für gewöhnlich (und fälschlicherweise) darüber, wie das Christentum uns mit Gott in Ordnung bringt?

- Was sollten dann unsere nicht-christlichen Mitmenschen von uns über den christlichen Glauben lernen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Was verstehen Deine Freunde über den christlichen Glauben auf Basis dessen was Du tust und sagst? Dass es eine Religion der Regeln ist, um sich selbst gegenüber Gott annehmbar zu machen? Wie kannst Du die Wahrheit der guten Nachricht vielleicht wirksamer rüberbringen?



Gespräch mit Gott

➔ **Lies Hesekei 36, 25 – 27.** Denke darüber nach, was Du in dieser Einheit gelernt hast. Schreibe drei Dinge auf, für die Du Gott danken und loben solltest, sowie drei konkrete Bitten, die aus der Einheit hervorgehen.

Markus 7, 24 – 8, 30

Der anerkannte König

24./25. Oktober 2020 und 1. November 2020 und 7./8. November 2020
und 15. November 2020

Die Geschichte bis dahin

Gottes König wird von der Welt abgelehnt - und auch durch sein Volk. Aber sie sollen der Welt immer noch die erlösende Botschaft seines Evangeliums anbieten.

Jesus ist der König, der sich um seine Leute sorgt und sie beschützt, gerade wie ein Hirte das mit seinen Schafen tut.

Religiöse Traditionen wollen mit Gottes Wort widerstreiten. Jesus hingegen erfüllt es, indem er die Reinheit erreicht, auf die es abzielt.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Weshalb glauben manche Menschen an Jesus, während andere es nicht tun?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➔ Lesen wir Markus 7, 24 – 8, 30

2. Sieh Dir 7, 24 – 30 an. Was ist überraschend an den Handlungen Jesu und auch dieser Frau?

3. Sieh Dir nun 8, 11 – 13 an. Vergleiche die Haltung der Pharisäer mit der Haltung der heidnischen Frau in 7, 24 – 30. Welche Reaktion auf Gott wäre von jedem der beiden eigentlich zu erwarten?

⇒ **Wollen wir das nun anwenden?**

4. Glaube findet sich manchmal dort, wo wir ihn am wenigsten erwarten. Was bedeutet das für unsere evangelistischen Bemühungen?

- Von welchem Menschenschlag erwarten Christen im Allgemeinen, dass sie bereitwilliger auf das Evangelium reagieren? Vor welchen Typen schrecken Christen eher zurück?

- Inwiefern stellen diese Verse solche Annahmen in Frage?

- Warum verfallen Christen dieser Denkweise? Was haben wir vielleicht nicht verstanden über Menschenherzen oder über Glauben, der nötig ist, um das Evangelium anzunehmen?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Gibt es Menschen, mit denen Du noch nie über die christliche Botschaft gesprochen hast, weil Du Dir nicht vorstellen kannst, gerade sie jemals Christen werden könnten? Wie solltest Du beten? Inwiefern musst Du Dich verändern?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

5. Sieh Dir 7, 31 – 37 und 8, 22 – 26 an. Inwiefern sind sich diese beiden Wunder ähnlich?



Falls Du noch tiefer graben willst

➔ Lies Jesaja 35, 1 – 6

Welche Echos dieser Prophetie findest Du in Markus 7, 1 – 37?
Was sagt Markus über das Werk Jesu?

6. Wie reagieren die Menschen auf die Heilung des taubstummen Menschen?

7. Sieh Dir 8, 1 – 10 an. Was war die Botschaft bei der Speisung der 5.000 in 6, 30 – 43?

8. Was meinst Du: Weshalb wählt Markus ein weiteres Speisungswunder, wenn die Geschichten doch so ähnlich sind?

9. Sieh Dir 8, 14 – 20 an. Wie würdest Du die Haltung der Jünger Jesus gegenüber beschreiben?

10. Sieh Dir 8, 27 – 30 an. Wie würdest Du die Haltung der Jünger Jesus gegenüber jetzt beschreiben?

11. Was geschieht zwischen Vers 21 (wo die Jünger nichts von Jesus verstehen) und Vers 29 (wo sie etwas verstehen)?

12. Was versucht Markus rüberzubringen, wenn er die Geschichten auf diese Weise anordnet? Vergleiche 8, 18 mit 7, 34 – 35 und 8, 25.



Falls Du noch tiefer graben willst

Schaue auf die Geschichten in diesem Abschnitt zurück. Wie trägt jeder einzelne zu der Botschaft des Markus bei, dass der Glaube an Jesus durch das gnädige Wirken Gottes in uns kommt?



Wollen wir das nun anwenden?

13. Der Glaube an Jesus kommt durch das gnädige Wirken Gottes in den Menschen. Was bedeutet das für unsere Evangelisation?

- Was unterscheidet die Evangelisation vom Verkauf eines kommerziellen Produkts?

- Worauf sollten sich Christen bei der Vermittlung des Evangeliums konzentrieren, und was sollten wir vermeiden (siehe Korinther 4, 1 – 6)?

- Wie wichtig ist Gebet?

- Wie wichtig ist die Geduld?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Fühlst Du Dich entmutigt oder frustriert, weil Du andere nicht von der Wahrheit des Evangeliums überzeugen kannst? Inwiefern können Dir diese Verse helfen, (mit Zuversicht) an diesen Menschen dran zu bleiben?



Gespräch mit Gott Danke Gott, dass...

- Jesus Gnade und Erlösung für alle Menschen bringt, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Status, Klasse, Erziehung, Bildung, Intelligenz oder Persönlichkeit.
- Jesus uns trotz unserer Vergesslichkeit und unseres Unverständnisses nicht aufgeben wird, stattdessen behutsam mit uns durchhält, bis wir die Wahrheit kennen.
- Jesus Dir die Augen und Ohren für die Wahrheit seines Evangeliums geöffnet hat, falls Du Christ bist.

Bitte Gott, dass...

- er Menschen, die Du kennst und die das Evangelium gehört haben aber noch nicht "sehen", wer Jesus ist, Glauben schenkt.
- er Dir hilft, jeden gleichermaßen als Sünder zu sehen, der Jesus braucht und der das Evangelium hören muss.
- er Dir Glauben an Jesu Macht und seine Bereitschaft schenkt, den Menschen die Augen und Ohren für die Wahrheit über sich selbst zu öffnen.

Markus 8, 22 – 38
Der dienende König
15. November 2020

Die Geschichte bis dahin

Jesus ist der König, der sich um seine Leute sorgt und sie beschützt, gerade wie ein Hirte das mit seinen Schafen tut.

Religiöse Traditionen wollen mit Gottes Wort widerstreiten. Jesus hingegen erfüllt es, indem er die Reinheit erreicht, auf die es abzielt.

Wir erkennen erst dann, dass Jesus der versprochene Erlöser-König ist, wenn er uns gnädig die Augen für die Wahrheit über ihn öffnet.



Sprecht in der Gruppe miteinander

1. Welche Bilder verbinden Menschen mit einem König? Und welche mit einem Diener?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

➔ Lesen wir Markus 8, 22 – 38

In 8, 29 erkennen die Jünger schließlich an, dass Jesus der Messias ist - Gottes verheißener Erlöserkönig. Die Jünger dachten, der Messias würde Gottes Feinde überwinden und in Herrlichkeit herrschen.

2. Was für ein Messias wird Jesus sein?



Falls Du noch tiefer graben willst

Die Juden erwarteten, dass Gottes Reich in Herrlichkeit und Triumph kommen würde.

➡ Lies Markus 4, 1 – 34

Was lehrt uns Jesus darüber, wie das Reich Gottes kommt? Wie verhält sich das im Vergleich dazu, was wir in Markus 8 über Gottes König erfahren?

3. Welche Parallelen möchte Markus, dass wir zwischen dem blinden Mann in Bethsaida und den Jüngern sehen?

4. Inwiefern ist die Art wichtig, mit der Jesus den blinden Mann in zwei Phasen heilt?

5. Woher wissen wir, dass die Jünger nicht klar sehen, was für eine Art von Christus ihr Jesus ist?

6. Weshalb wirft Jesus dem Petrus vor, mit der Stimme Satans zu sprechen?

7. Was meinst Du, weshalb Jesus die Jünger in Vers 30 davor warnt, den Menschen von ihm zu erzählen?



Wollen wir das nun anwenden?

8. Jesus will nicht als König proklamiert werden, es sei denn, er wird als König proklamiert, der sterben muss (30). Was bedeutet das für die Art und Weise, in der wir die Botschaft über Jesus erzählen?

- Denke an Beispiele, wie Menschen über Jesus lehren, aber das Kreuz und den Aufruf, seinem Beispiel zu folgen, ignorieren.

- Weshalb schämen sich Menschen damals (31-37) und auch heute für die Worte Jesu?

- Was wird das Resultat unserer Evangelisation sein, wenn wir es versäumen, das Kreuz Jesu zu verkünden?



Lasst uns bitte persönlich werden...

Was zieht Dich wirklich am christlichen Glauben an? Und worauf konzentrierst Du Dich, wenn Du Nichtchristen über den christlichen Glauben erzählen? Ist es das Kreuz oder etwas anderes? Was kann Dir helfen, Dich nicht für Jesus am Kreuz zu schämen?



Lasst uns in der Gruppe untersuchen

9. Was bedeutet es für uns, dem dienenden König zu folgen (34 – 38)?

10. Was macht den Kreuzweg lohnenswert (35)?



Wollen wir das nun anwenden?

11. Was bedeutet es, "unser Kreuz auf uns zu nehmen"? Sieh Dir die nachfolgenden Verse an, um zu verstehen, wie die Apostel die Lehre vom Kreuz auf das christliche Verhalten angewandt haben.
- Römer 15 ,7
 - 2. Korinther 8, 7 – 9
 - Epheser 4, 32 – 5, 2
 - Epheser 5, 25
 - 1. Petrus 2, 18 – 25
 - 1. Petrus 4, 12 – 14



Lasst uns bitte persönlich werden...

Überprüfe diese Bereiche in Deinem eigenen Leben. Wie sehr folgst Du dem Weg des Kreuzes? Was kann Dir helfen, Deinen dienenden König besser nachzuahmen?



Gespräch mit Gott

Eine aus Übersee zurückgekehrte Missionarin äußerte sich am Ende ihres Aufenthalts: "Ihr enthaltet euch selbst nichts vor". Nimm Dir einige Momente Zeit, darüber nachzudenken, wie sehr (oder wie wenig) Du Dich selbst für Christus verleugnet und das Kreuz zu einem Lebensstil gemacht hast.

Nimm Dir Markus 8, 22 – 38 als Grundlage für Deine Gebetszeit. Vergiss nicht, neben Bitten auch Punkte zum Danken in Deine Anliegen einzubeziehen.